



Abend =

Zeitung.

48.

Sonnabend, am 25. Februar 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung und gedruckt in der Gärtner'schen Buchdruckerei.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Glück im Unglück.

(Fortsetzung)

Nachdem wir eine Stunde geritten waren, trat volle Nacht mit Nebel, der sich in eisiges Graupelwetter verwandelte, ein. Bald waren wir in dem Hochwalde (sogenannten langen Holze), der die oberen Lichträume nie oder doch nur höchst selten, auch bei dem schärfsten Gesichte, bemerken läßt, aus dem Hauptwege in einen Seitenweg gekommen. Ein Umstand, der mich sehr bedenklich machte. Auf dem geraden Wege hätten wir, das wußte ich, nur eine Stunde zu reiten gehabt. Hier war ich auf ein mir völlig fremdes Terrain gerathen. Gleich zurück zu reiten, hielt ich, um meine Leute nicht noch unsicherer zu machen, nicht für rathsam; ich wollte mich erst selbst orientiren, wo wir uns befanden. Zehn Husaren und zehn Kosaken begleiteten mich; den Kosaken-Offizier, der mit wahrer Wehmuth von mir schied, ließ ich mit den Anderen wenden, mit dem Befehle, wieder auf die Hauptstraße zurück zu reiten, dort Halt zu machen und mich zu erwarten. Eine Vorsicht, die mir, bei meiner Kenntniß vom Vorpostendienste, höchst nöthig erschien, und die uns später gewiß gut zu Statten gekommen seyn würde, wenn nicht — — Es war aber einmal ein schlimmes Fatum über mich und meinen Auftrag verhängt. Dem Kosaken-Offizier war ein gleiches bestimmt.

Er hatte sich mit seinen Leuten wiederum verritten, war aus dem Seitenwege auf einem Kreuzwege über den

und so weit von uns Allen abgekommen, daß er einem Detaschement polnischer Lanciers in die Hände gefallen, welche ihn sammt seinem Häuflein, nachdem er sich tapfer gewehrt, wie ich nachher von einem Husaren, der schwer verwundet dem Gemegel dennoch entkommen, erfahren habe, niedermachten. Diese polnische Cavallerie zeigte stets eine unselbige Rachgier gegen unser Husaren-Regiment, da wir häufig mit ihr in Gefechte geriethen und freilich eben auch keine große Schonung vorwalten ließen. — Indes, abstrahire ich von dieser traurigen Episode; es erregt jedes Mal in mir ein wehmüthiges Gefühl, wenn ich an das unglückliche Schicksal dieser treuen, der Rache geopfertem Kameraden zurück denke! —

Mit meinem Häuflein marschirte ich nun auf gut Glück weiter. Zwei Kosaken hatten die Spitze; leider mochten sie zu sehr in ihre Kartoffel-Schnapsflasche geschaut haben, ansonst wäre ihrer gewöhnlichen Wachsamkeit und scharfem Gehör das, was unsere Vernichtung herbeiführte, nicht entgangen. Wir hätten durch sie Warnung erhalten und uns zurückziehen können.

Ich ritt dicht hinter ihnen. Auf ein Mal stüßten ihre Pferde; dieß konnte ich, des abscheulichsten Staupewetters ungeachtet, noch erkennen. Ehe sie noch ordentlich Halt gemacht hatten, krachten einige dreißig Musketenschüsse aus einem über mannshohen Dickichte junger Tannen dicht vor uns. Ich hörte ein Rasseln von Gewehren; eine gleiche Salve folgte.

Ich fühlte sogleich, daß ich von mehreren Kugeln getroffen an. — Ein Fuhrmann her blessirte Soldaten